

Hohes Spendenaufkommen beim Rotary Club

Governor Peter Wohlrab ist bei erneuter Spendenvergabe an die Ukunda-Hilfe vor Ort
Dazu der Bericht im Viechtacher Bayerwald-Boten vom 02.06.2017



Per Unterschrift zur Rotarier-Spende an die Ukunda-Hilfe: (von links) Governor Peter Wohlrab, Anneliese Jacquet, Hilfswerk-Vorsitzender Carlo Schmid, Präsident Wolfgang Wilke. – Foto: M. Stoiber

Kaikenried. Am 25. Juni übergibt Wolfgang Wilke das Präsidentenamt an Anton Wittenzellner, am 30. Juni endet das rotarische Jahr. Kurz zuvor konnte Präsident Wilke den Besuch des Governors des Rotary-Distrikts 1842, Peter Wohlrab, für das Meeting am 29. Mai organisieren. Und gerade noch rechtzeitig gelang es dem Rotarier Manfred Stoiber – zusammen mit dem Vorsitzenden des Hilfswerks, Carlo Schmid – den Vertrag für die Spendenvergabe an den Verein Ukunda-Hilfe für dieses Meeting satzungsgemäß fertigzustellen.

Für den Erweiterungsbau einer gerade fertig gestellten Schule in Ukunda wird eine erneute Spende von 5000 Euro gegeben. Mit zusätzlichen Mitteln vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) wird dieser Betrag auf 20000 Euro erhöht. Damit hat der Rotary Club insgesamt 21000 Euro für das Ukunda-Projekt gespendet und mit der Förderung des BMZ wurde der Betrag auf 84000 Euro erhöht. Auch der österreichische Kontaktclub aus Oberwart-Hartberg beteiligte sich an der Spende. Anneliese Jacquet aus Viechtach, die Vorsitzende des zur Förderung der Schulbildung armer Kinder in Kenia gegründeten Vereins Ukunda-Hilfe, informierte die Rotarier über die Notwendigkeit des Baues einer Erweiterung an der "Diani Baptist Secondary School Mwaroni" mit Chemie-Labors und einem Computer- und Büchereiraum. Anneliese Jacquet ließ erkennen, dass ohne die Hilfe des Rotary Clubs das gesamte Schulprojekt nicht zu verwirklichen gewesen wäre.

Die nächste Hürde seien nun die Schulkosten pro Kind und Jahr in Höhe von 300 Euro. Die allermeisten Eltern können diesen Betrag nicht aufbringen. Der kenianische Staat unterstützt die Schulen nicht. Anneliese Jacquet wirbt nun um Spenden für dieses Schulgeld. Es können auch Patenschaften in Höhe von 300 Euro für ein Kind pro Jahr, oder auch für mehrere Kinder übernommen werden; ihre E-Mail-Adresse ist: jacquet@gmx.de. Das wichtige Meeting am 29. Mai mit dem Besuch des Governors war ein guter Anlass, um auf die Spendenleistung im ausklingenden rotarischen Jahr und auf die Gesamt-Spendenleistung seit Gründung des Clubs hinzuweisen.

Seit 1978 wurden insgesamt 365618,64 Euro gespendet. Durch das Weihnachtskonzert mit den Regensburger Domspatzen wurde in diesem Jahr zum dritten Mal ein erheblicher Betrag erzielt, der zu gleichen Teilen an die Tafeln in Viechtach, Regen und Zwiesel gegeben wurde. Die Tafel in Zwiesel wurde bei der Anschaffung eines Transportfahrzeuges unterstützt, ähnlich wie vor Jahren bereits bei den Tafeln in Viechtach und Regen.

Hohes Spendenaufkommen beim Rotary Club

**Governor Peter Wohlrab ist bei erneuter Spendenvergabe an die Ukunda-Hilfe vor Ort
Dazu der Bericht im Viechtacher Bayerwald-Boten vom 02.06.2017**

Das Projekt "Technik für Kinder" hat zum Ziel, die Kinder der Grundschulen in Geiersthal, Arnbruck, Prackebach und Frauenau an technische Vorgänge heranzuführen, um ihnen so den Einstieg in ein technisches Berufsleben zu erleichtern. Bald gehört auch die Grundschule in Langdorf zu diesem Projekt. Ein Dauerprojekt ist "KoKi", die Kinderförderung im Landkreis. Dabei werden Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern in besonders belastenden Situationen unterstützt. Bei den Überschwemmungs-Katastrophen in Deggendorf und Simbach wurde Flutopfern geholfen. Darüber hinaus könnte eine Vielzahl kleinerer Hilfsprojekte aufgelistet werden, die mit Spendengeldern bedacht werden. Oft waren die Rotarier die Ersten, die eingesprungen sind. Und oft sind die Hilfsprojekte dann aus eigener Kraft weitergelaufen.

Die Vier-Fragen-Probe:

Der Rotary Club Bayerwald-Zwiesel ist stolz auf seine internationale und regionale Leistungsbilanz. Im Distrikt 1842 war der Club schon mehrmals an der Spitze der hilfreichsten Projekte.

Dabei steht als Kompass über allem rotarischen Helfen die Vier-Fragen-Probe:

- 1) Ist es wahr?
- 2) Ist es fair?
- 3) Wird es dem Wohl aller Beteiligten helfen?
- 4) Wird es Freundschaft und guten Willen fördern?